

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

17.12.1823 (No. 349)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 349.

Mittwoch, den 17. Dezember 1823

Freie Stadt Frankfurt. — Großherzogthum Hessen. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oesterreich. — Preussen. — Schweiz. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 9. Dez. Gestern fand hier im großen Sitzungssaale des hohen Senats der feierliche Wahlakt für die höchste Magistratur dieser freien Stadt während des nächstfolgenden Jahres statt. In Folge der Kugelung werden von den drei für jede der beiden Bürgermeisterstellen durch Loos erwählten Kandidaten der Hr. Schöff v. Gnaita, als älterer, und der Hr. Senator Thomas, als jüngerer Bürgermeister im J. 1824 funktionieren.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 20. Nov. Nach der von der zweiten Kammer bewirkten Prüfung der Rechnungsablegung des Finanzministers, Freihrn. du Lhil, über die mit dem Ablaufe dieses Jahrs sich endigende Finanzperiode, haben unsere Stände keinen Anstand genommen, die notwendigen und überall hinlänglich begründeten Ueberschreitungen der auf dem vorigen Landtage votirten besondern Bewilligungen zu genehmigen. Eben so erkannten sie die Ordnung und Klarheit an, die in allen Zweigen des Staatshaushalts herrscht, und ließen derselben volle Gerechtigkeit widerfahren.

Sie verweilten jedoch bei dem zu viel Regieren, bei der Menge von Besoldeten und Angestellten, den allzu großen Summen des Pensionsbudgets, worüber, wegen noch nicht vollendeter Organisation, keine bestimmten Etats vorgelegt werden konnten, bei der Nothwendigkeit, durch Einführung des bureaukratischen Systems die Finanzverwaltung zu vereinfachen, und somit auch deren Kostenbetrag zu vermindern, und endlich bei dem Bedürfnisse einer Revision der Dienstpragmatik, deren Maasstab nach ihren Ansichten zu hoch gegriffen, und mit der Zahlungsfähigkeit der Besteuereten in keinem Verhältniß stehe.

In diesem Sinne sind denn auch die geeigneten, an die Staatsregierung zu richtenden Wünsche eimüthig beschlossen, und darauf angetragen worden, alle Ernennungen neuer Beamten nur unter der Bedingung ihrer Widerruflichkeit innerhalb der ersten fünfjährigen Periode vorzunehmen.

Kurhessen.

Kassel, den 7. Dez. Die anonymen Briefe häufen sich im Kabinette des Kurfürsten; er hat seit kurzem deren so viele aus so verschiedenen Gegenden des In- und Auslandes erhalten, daß sein Verdruß und seine Besorgniß aufs höchste gestiegen sind. Die deshalb genommenen polizeilichen Maßregeln fangen nach gerade

an, den Aufenthalt in der Residenz lästig zu machen, und halten die meisten Reisenden ab, ihren Weg über Kassel zu nehmen, wo sie allzuvielen Weitläufigkeiten rüchlich der Pässe und des Aufenthalts unterworfen sind. Mißtrauen und Vorsicht hemmen fast allen gesellschaftlichen Verkehr in dieser sonst so lebensfrohen Stadt.

Frankreich.

Paris, den 13. Dez. 5prozent. Konsol. 90 Fr. 60 Cent.; 5proz. spanische Renten 50 $\frac{1}{4}$.

Vorgestern arbeitete der Graf von Billele zwei Stunden lang mit Sr. königl. Hoh. dem Herzog von Angoulême.

Der Herzog von Blacas, Oberkammerherr des Königs, vereinigt heute in einer glänzenden Abendgesellschaft alles, was der Hof Glänzendes und Au-gezeichnetes darbietet. F. k. H. Monsieur, Madame, der Herzog von Angoulême, die Frau Herzogin von Berry, und außer ihnen 130 Personen vom höchsten Range werden gegenwärtig seyn. (Journ. d. Par.)

Man versichert, vor seiner Abreise von Madrid habe der Generalleutnant Guilleminot mit der spanischen Regierung einen Vertrag geschlossen, dem zufolge die französischen Truppen des Besatzungsheers von Frankreich den Friedenssold erhalten sollen; die zum Kriegssold fehlende Summe, nebst den Lebensmitteln, werden von Spanien geliefert. Das Besatzungsheer, das anfänglich 30,000 Mann stark seyn sollte, wird auf 40,000 vermehrt. In der That melden Briefe aus Bayonne, das zweite Korps, das nach Frankreich zurückkehren sollte, habe Befehl in Spanien zu bleiben.

Der König von Spanien hat dem General Baroches-Jacquelin das große Band des heil. Ferdinands Ordens zusenden lassen. (Constitutionnel.)

Havre, den 4. Dez. Durch Urtheilspruch vom 11. Nov., welcher am 22. rechtskräftig geworden ist, hat das Korrektionstribunal zu Havre das Schiff Eugenia zur Konfiskation, und den Kapitän Morin zur Entsehung von seiner Befähigung als Indiensfahrer wegen geriebenen Sklavenhandels verurtheilt. (Moniteur.)

Großbritannien.

London, den 9. Dez. 3proz. Konsol. geschlossen; dito in Rechnung 85 $\frac{1}{4}$; desgl. reduziert 84 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 225 $\frac{1}{2}$; span. Bonds von 1821 — 26 $\frac{3}{8}$; dito von 1823 — 19 $\frac{1}{2}$.

Den 10. Dez. 3proz. Konsol. 85 $\frac{3}{4}$; dito in Rechn. 85 $\frac{7}{8}$; dito reduz 85, span. Bons von 1821 — 27.

Die Gegenwart des niederländischen Ministers de Kalk gibt unsern Konjekturenfabrikanten willkommenen Stoff zu weitläufigen Wahrscheinlichs und Unsehlbars; seine Verschwiegenheit und die unseres Ministers der auswärtigen Angelegenheiten erlauben jedoch nicht ein einziges So ist s. Man glaubt übrigens mit einigem Grunde, daß die Niederlande sich mit unserer Ansicht der südamerikanischen Verhältnisse einigen, und ähnliche Maßregeln, wie wir, hinsichtlich dahin zu sendender konsularischer Agenten ergreifen werden.

(Morning Herald.)

Nachstehende Petition, mit einer erstaunlichen Menge von Unterschriften versehen, ist gestern durch eine Deputation dem Lordmayor von London vorgelegt worden, und dieser hat die allgemein getadelte Schwachheit gehabt, die verlangte Zusammenberufung des Londoner Gemeinderathes wirklich anzunehmen:

Guildhall, den 8. Dez. 1823.

An den hochzuverehrenden Lordmayor.

»Wir Endesgesetzte, Mitglieder des Gemeinderathes, bitten Se. Herrl. ergebenst, unverzüglich eine allgemeine Versammlung dieses Rathes zu veranstalten, um die Erlaubniß zu Aufrihtung einer Bildsäule oder eines Monuments zum Gedächtniß des vormaligen spanischen Generals Don Rafael del Riego in der Mitte des Amphitheaters von Moorfields zu geben.«

Der Londoner Courier äußert sich über diese Sache sehr streng.

»Man sollte«, sagt er, »eine so ganz abgeschmackte Idee für ganz unmbalich halten, wenn die That nicht für ihre Wirklichkeit spräche. — Riego ist auf eine gesetzwidrige Weise vor Gericht gestellt, und ungerechter Weise hingerichtet worden; allein er war kein Mann, der unsere Bewunderung verdient. Er war weder Patriot noch Held, sondern ein ziemlich unbesonnener Revolutionär. Weit entfernt, das projektierte Monument zu bewundern, würden die Fremden, wenn es zu Stande käme, nur unsere Thorheit bei seinem Anblicke belachen, die Riesen zu schaffen meint, wenn sie Pygmäen auf Bergesspitzen stellt. (Journ. d. Deb.)

Als etwas ganz Außerordentliches wird bemerkt, daß zu Cork ein Anschlagzettel bekannt machte, die Regierung wünsche 200 Matrosen zur Bemannung eines Kriegeschiffes in Dienst zu nehmen, das auf der Höhe von Sussex liege, und dieser Verstärkung bedürftig sey.

(Cork Chronicle.)

Der letzte Sturm hat viele Schiffbrüche an unsern Küsten verursacht. Am 30. Nov. um 4 Uhr Morgens scheiterte die Betty von 360 Tonnen bei Seaford in einer ziemlich großen Entfernung vom Lande. Das Schiff ging in Trümmer, und die Mannschaft rettete sich durch Schwimmen ans Ufer, wobei zum Glück nur eine einzige Person, der Schiffslieutenant, ums Leben kam.

(Brighton Herald.)

Der neulich erwähnte Kapitän Harris (S. Nr. 339)

ist in Portsmouth von dem gegen ihn niedergesetzten Kriegsgericht ehrenvoll freigesprochen worden.

Zu der erledigten Stelle eines Parlamentsglieds für die Grafschaft Lincoln ist eine neue Wahl vorgenommen worden. Das neugewählte Mitglied, Fagilby, ließ es sich ungeheure Summen kosten, um seinen Nebenbuhler auszustechen. Man rechnet ihm nach, daß er außer denjenigen Wahlmännern, deren Wahl aus sonstigen Rücksichten auf ihn fiel, 1300 dadurch gewonnen habe, daß er ihnen zu essen und zu trinken gab, für sie einspannen ließ n. s. w.

Neue Nachrichten aus Lima melden, die Royalisten, die sich aus dieser Festung nach Oberperu zurückgezogen haben, seyen in einer so verzweifelten Lage, daß sie vermuthlich die Waffen würden ablegen müssen; all ihr Verkehr ist abgeschitten.

Italien.

Mailand, den 25. Nov. Durch ein kaiserliches Dekret werden eine ganze Reihe vornehmer lombardischer Edelleute namentlich zur Rückkehr in ihr Vaterland aufgerufen, die sich ohne Erlaubniß der Regierung seit längerer Zeit im Auslande befinden, und von denen mehrere an den spanischen und griechischen Insurrektionen Antheil genommen zu haben beschuldigt werden.

Mont-Cailler, den 6. Dez. Der ehemalige König von Sardinien, Victor Emanuel, war am 3. Dez. dem Tode nahe, und ward deshalb mit den heil. Sakramenten versehen. Am 4. besserte sich der erlauchte Kranke um vieles; am 5. Morgens hatte die Besserung zugenommen, und man glaubt jetzt mit Gewißheit seine Genesung erwarten zu dürfen.

Niederlande.

Se. Maj. der König hat beschlossen, für die Zukunft an keinen fremden Hof mehr einen Ambassador oder Minister zu senden; sondern alle seine Geschäftsträger im Auslande auf den Rang einfacher Gesandten (Envoyés) zu reduzieren. (S. d. Br.)

Oesterreich.

Wien, den 10. Dez. Konsol. 5pEt. 81 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 930.

Preussen.

Berlin, den 2. Dez. Auch der süßeste Blumen Duft kann tödlich werden, und an die höchste Lust gränzt unmittelbar der Schmerz. So hat sich hier im Augenblick des allgemeinen Jubels auch ein nicht unbeträchtliches Unalück ereignet. Während des Einzuges der Kronprinzessin drängte sich das Volk, wie man denken kann, auf den Punkten am meisten, wo die Passage am beschränktesten war. Im Anfahren gegen die Brücke wurden die Pferde eines Hofwagens scheu, und der Wagen würde ohne das schnelle Zugreifen der Umstehenden wahrscheinlich umgeworfen worden seyn. Dies geschah nun zwar nicht, aber das Gedränge auf der Brücke vermehrte sich durch die Furcht der Zunächststehenden vor den wild gewordenen Pferden so fürchterlich, daß eini-

ge Personen in den Fluß stürzten und mehrere im eigentlichen Sinne erdrückt wurden, so daß sie theils auf der Stelle, theils kurz darnach starben.

Der König hat deshalb eine Verordnung bekannt machen lassen, vermöge deren, um bei ähnlichen Gelegenheiten dergleichen traurige Ereignisse zu vermeiden, die Wache angewiesen wird, schon vorsorgsweise das allzuheftige Gedränge zu verhindern, u. erforderlichen Falls die Ordnung mit Gewalt zu erhalten; worauf Jedermann Rücksicht zu nehmen, und sich vor Schaden und strenger Behandlung zu hüten hat.

Schweiz.

Eine Kundmachung der Postdirektion des Kantons Aargau vom 26. Nov. meldet die Herabsetzung der Extraposttaxe im Kanton, die der großherzogl. badischen nunmehr gleich gestellt und für die einfache Station zu 1 Fr. 15 Kr. vom Pferd festgesetzt ist. Diese Extraposteinrichtungen betreffen die Routen von Aarau nach Zürich, Basel und durchs Frickthal. In 12 Stunden werden Reisende von Aarau nach Bern (zu 5 Stationen gerechnet), und in 7 Stunden (zu 3½ Stationen) nach Luzern um die Extraposttaxe gefahren.

Der Constitutionel schreibt aus Genf vom 3. Dez.: »Im Sprengel von Bellay, dessen Bischof mit vielen katholischen Geistlichen seit einigen Tagen in unserer Stadt ist, werden wieder viele Frauenklöster errichtet. Der Bischof hat zur Gründung eines Seminars in Bourg en Bresse beträchtliche Summen erlangt. Die katholische Geistlichkeit hat den Plan, hier ein Kollegium zu errichten, das unter der Leitung einer religiösen Korporation stehen und bestimmt seyn soll, die Kinder vom katholischen Glaubensbekenntniß der befürchteten Einwirkung der Berührung mit der protestantischen Jugend zu entziehen.«

Spanien.

Madrid, den 29. Nov. Wie es den Anschein hat, so wird bald die ganze Garnison von Madrid nur noch aus französischen Truppen bestehen. Die öffentliche Sicherheit gewinnt unfehlbar bei dieser Maßregel. Die französ. Schweizergarde thut bloß im Pallaste des Königs den Dienst. (Dracle.)

Den 8. Dez. Die letzte Ministerveränderung giebt der ganzen Lage von Spanien ein verändertes Ansehen, und die allgemeine frohe Erwartung, welche sich aller Gemüther bemächtigt, ist um so größer, je tiefer die Hoffnungen aller Gutgesinnten gesunken waren, je gewisser man einer absoluten Herrschaft des Parttheigieftes entgegen sah.

Wenn die Männer, welche jetzt an die Spitze der Angelegenheiten gestellt werden, auch nicht Wunder zu bewirken im Stande sind, so stößen sie doch als aufgeklärte wohlunterrichtete Leute, als Männer von anerkanntem Willen, dem geküßten Volke ein gutes Zusprechen ein. Der Marquis von Casa, Trujillo vor allem ist kein Verfolger des Neuen, weil es neu, kein Protec-

tor des Alten, weil es alt ist. Er war kein Partisan der Cortes, weil er ihre Mängel erkannte; er hätte gewünscht, diesen Mängeln abzuweichen; da aber dieses nicht in seiner Macht stand, so entzog er deshalb dem Vaterlande seine Dienste nicht, und kein wahrer Freund seines Vaterlandes wird ihn deshalb tadeln wollen.

Man glaubt übrigens allgemein, daß die Zahl der Staatsräthe bald vermehrt werden dürfte, und daß der König, der nun schon so viel nachgegeben hat, auch noch darein willigen wird, nicht nur einige wohlgesinnte und kenntnißreiche Männer von der Josephinischen Partei, sondern sogar ein paar Anhänger des repräsentativen Systems aufzunehmen.

Der Rektor der Universität Valladolid hat eine Proklamation erlassen, die verfügt, daß alle Studirenden, die in der freiwilligen Miliz gedient haben, nicht mehr in den Kursen erscheinen dürfen.

Nach dem Restaurador hat man auf der Insel Leon eine Verschwörung entdeckt, weshalb viele Personen verhaftet worden sind. Ähnliche Verschwörungen haben in Galicien und Asturien statt gefunden. Von Carthago kommen 1500 Mann mit Waffen, Schießbedarf und Geschütz. An ihrer Spitze befindet sich ein General; sie ziehen in die Mancha.

Griechenland.

(Ueber Triest.)

Das Gerücht ging, die griechische Regierung habe an die Kabinette zu Wien, London und Petersburg eine wichtige Note gesandt, worin sie von diesen Mächten verlangt, sie möchten die politische Unabhängigkeit Griechenlands förmlich anerkennen, wodurch offenbar die Psorte gezwungen würde, jeden anderweitigen Versuch zur Unterjochung dieses Landes aufzugeben.

Verschiedenes.

Rossini und seine Gattin, die unter dem Namen Mde. Colbran aufzutreten gewohnt ist, werden in London erwartet; er als Kompositur für das kön. italienische Operntheater, sie als erste Sängerin.

Am 1. d. M. ist der General Mina zu Plymouth im Theater erschienen. Als er in den Saal trat, erhob sich alle Zuschauer von ihren Sitzen, schwenkten die Hüte und grüßten ihn mit dreimaligem Zuruf. Sobald die Huzzas zu Ende waren, erhob sich ein Bürger und rief: »Engländer, wenn Ihre Achtung gegen Ausländer an den Tag legt, so vergeßt darüber Euern König nicht. Das God save the King muß gespielt werden.« Als bald begann das Orchester diese Nationalmelodie zu spielen, die von der Versammlung durch dreimal wiederholten Beifallruf aufgenommen wurde. Am Ende des Schauspiels wurde das Rule Britannia und das God save the King gespielt und gesungen, das Publikum sang stehend und mit entblößtem Haupte mit. Der General Mina schien an der Darstellung viel Vergnügen zu finden. Er trug bürgerliche Kleidung. (Sun.)

General Mina wird bis zur Ankunft seiner Gemahlin aus Lissabon, zu Plymouth bleiben, wo man ihn von Seite der Einwohner mit der größten Zuverlässigkeit behandelt.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

16. Dez.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	28 Z. 3,1 L.	+ 1,1 G.	72 G.	SW.
M. 2	28 Z. 3,1 L.	+ 3,0 G.	65 G.	W.
N. 10	28 Z. 2,3 L.	- 0,1 G.	68 G.	W.

Nachts gefroren — den Tag über meist heiter.

Theaters-Anzeige.

Donnerstag, den 18. Dez.: Des Herzogs Befehl, Lustspiel in 4 Akten. Hierauf: Die beiden kleinen Savoyarden, Oper in 1 Akt; Musik von d'Alayrac.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 19. d. M., ist der 3te kleine Ball im Museum.

Karlsruhe, den 16. Dez. 1823.

Die Museumskommission.

Karlsruhe. [Adoption.] Auf Ansuchen des Großherzoglichen Kreisraths Meerwein dahier, um Adoption der Christina Knoderer von Emmendingen, Tochter des verstorbenen Rothgerbermeisters Georg Jakob Knoderer zu Emmendingen, und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau, Magdalena, geb. Keizer, und obrigkeitliche Genehmigung dieser Adoption, so wie auch um Annahme des Namens seiner Adoptivtochter, Karolina, Christina Katharina Knoderer-Meerwein, ist diese Befestigung durch Verfügung des hochpreislichen Ministerii des Innern vom 10. November d. J., Nr. 14,539, erfolgt, und wird hiermit diese Adoption öffentlich verkündigt.

Karlsruhe, den 4. Dez. 1823.

Großherzogliches Stadttamt.

Karlsruhe. [Seilerwaaren-Lieferung.] Zu Erzielung eines neuen Akkordpreises, für die Zeit vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1824, über die für das Großherzogliche Zeughaus erforderlichen Seilerwaaren, werden diejenigen, welche die Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, nach vernommenen Bedingungen hierüber, ihre Preise schriftlich und versiegelt unter diesseitiger Adresse und Bemerkung, „Seilerwaarenlieferung betreffend“, bis zum 22. d. M. anher einzureichen.

Karlsruhe, den 10. Dez. 1823.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

St. Blasien. [Sägmühle-Verkauf auf Abbruch.] Auf eingelangte hohe Legitimation der hochpreislichen Oberforstkommision, wird die herrschaftliche Sägmühle im sogenannten Hummelloch in der Dresselbacher Gemarkung, Vogtei Schluchsee, gelegen, am

Montag, den 19. Januar 1824,

Vormittags 11 Uhr, im Wirthshaus zu Seeburg, auf Abbruch, nebst dem vorhandenen Sägeschirr, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; welches den Kaufliebhabern hiermit bekannt gemacht wird.

St. Blasien, den 12. Dez. 1823.

Großherzogliche Forstverrechnung.
Wilmann.

Schröck a. R. [Versteigerung.] In dem Großherzoglichen Lagerhause dahier werden Montag, den 22. des laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, für Rechnung eines auswärtigen Handlungshauses, zwei Fässer, enthaltend circa zweitausend Pfund guten holländischen ada Mellis, an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber hiermit höchlichst eingeladen werden.

Pforzheim. [Wirthshaus-Versteigerung.] Aus der Santmasse des verstorbenen Bürgers und Adlerwirths, Jakob Müller, zu Deschelbronn, wird das dortige, zwei Stunden von hier entfernte Adlerwirthshaus, sammt aller Zugehörte, bestehend in Scheuer, Stallung, Hofraithe, nebst den übrigen zur Masse gehörigen Grundstücken, bis

Montag, den 5. Januar 1824,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Deschelbronn, unter Bestimmung mehrjähriger Zahlungsstermine, öffentlich versteigert.

Auswärtige Kaufliebhaber haben sich vor der Versteigerung durch legale Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen; indessen kann von den nähern sehr annehmbaren Bedingungen bei dem Santkommissar Böhringer dahier Einsicht genommen werden.

Pforzheim, den 10. Dez. 1823.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Siefert.

Neckargemünd. [Mundtod-Erklärung.] Der vormalige Stabschirurg, Karl Knig, von Neckargemünd, ist im ersten Grad für mundtödt erklärt, und der hiesige Bürger und Bäckermeister, Joseph Weirner, als Aufsichtspfleger für denselben ernannt worden; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Neckargemünd, den 2. Dez. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lindemann,

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein examinirter und recipirter Theilungssecretar wünscht als Theilungskommissar bei einem Großherzoglichen Amtsrevisorat angeestellt zu werden. Derselbe kann sich sowohl über Geschäftskenntnisse als über ein sittliches Betragen genügend ausweisen, und der Eintritt könnte innerhalb 6 Wochen, auf Verlangen auch früher geschehen. Das Nähere sagt das Zeitungs-Komptoir.

Mannheim. [Anzeige.] Unterzeichneter hat die Ehre, seinen Korrespondenten anzuzeigen, daß Se. k. k. Maj. der Kaiser von Oestreich geruht haben, demselben ein allergnädigst ausschließliches Privilegium für die gesammte Monarchie zu Verfertigung des ächten böhmischen Wassers zu ertheilen. (Siehe Wiener Zeitung Nr. 259.)

Er wird solches fernerhin, in Parthien, gleich vollkommen und nach dem Ausspruche höchster medizinischen Behörden, daß es alle guten Eigenschaften der verschiedenen beliebtesten Sorten in sich vereinige, liefern.

L. Newhouse,
Eigenthümer der Großherzogl. Bad. privil.
Fabrik seiner Rauchtabake und Cigarren.